

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eindrucksgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 93.

Winnenden, Samstag den 10. August

1889.

Winnenden.

Steingutgeschirr

als

Schmalzhäfen, Einmachttöpfe,
Sutterkrüge, Kannenkrüge u. s. w.

in schöner Ware

billigt bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Eine Partie

Haus- & Stubenthürens Schloss

um damit zu räumen verkaufe zu herabgesetzten Preisen

R. Hahn, Kfm.

Bergebung von Bauarbeiten.

Jakob Kirhdörfer, Fried. S. in Bürg will sein abgebranntes
Haus wieder aufbauen und hat folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurer-Arbeit	2572	fl.
Zimmer-	1585	fl.
Gipser-	294	fl.
Schreiner-	600	fl.
Glafer-	93	fl.
Schlosser-	220	fl.
Flaschner	98	fl.
Decksanstrich-Arbeit	84	fl.

Plan und Kostenvoranschlag sind bei dem Unterzeichneten aufgelegt
und wollen die Angebote — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt —
längstens bis **Dienstag den 13. August, nachmittags 2 Uhr**
ebendasselbst abgegeben werden.

Jakob Kirhdörfer.

Winnenden.

Gips-Empfehlung.

Mache hiemit bekannt, daß ich ein
Lager in **frischem Baugips**,
bester Qualität, errichtet habe und em-
pfehle solchen geneigter Abnahme per
Sack zu 65 S.

Gauber, Gipsler, Schloßstraße.

Winnenden.

20—30 Ztr. gutes

Wiesenheu

kauft **Oberförster Wehker.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Mischung p. 1/2 Pfd. 1.40

f. Westindische-M. " " 1.60

f. Menado-Misch. " " 1.70

f. Bourbon-M. " " 1.80

extra f. Mocca-M. " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-

methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-

marke „Elephant“ versehen, von 1,

1/2 und 1/4 Pfund. M 186

Niederlage in Winnenden bei

Friedr. Oesterlin.

A. Sommer Ww.

In Bittensfeld bei

G. F. Knödler.

Winnenden.

Wirtschafts- und Metzgerei- Empfehlung.

Erlaube mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum die Anzeige zu machen, daß ich die von mir käuf-
lich erworbene Wirtschaft z. Döfen nebst Metzgerei von
Mittwoch an eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werten Kunden sowohl in der Wirtschaft
mit guten Getränken als:
Wein, Most u. Bier
sowie **warmen und**
kalten Speisen, wie auch in der Metz-
gerei mit **nur guter Ware** zu bedienen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Wilh. Haag z. Döfen.



Winnenden.

Stein-Verkauf.

Die von mir ausgeschriebenen Sand-
steine bringe ich nächsten
Donnerstag den 15. August,
mittags 3 Uhr
in **Steinach** im Aufstreich zum Ver-
kauf.

Winnenden.

Ueber den **Jahrmart** am kom-
menden **Mittwoch**

Tanz-Unter- haltung

bei
ausgezeich-
netem



Lagerbier

wozu freundlich einladet
Restaur. Schlagenhauff.

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet
das **Schrader'sche Indianerpflaster**
Nro. 3, bei nässenden und trodenen
Flechten **Nro. 2**, bei böartigen Krebs-
ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
heiten **Nro. 1** die vorzüglichsten Dienste
u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
auch ausgebreitetste Anwendung. Paq.
Mt. 3. Apoth. **J. Schrader**, Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apoth. Stuttgart Hirschapotheke. Pro-
schüre in allen Depots gratis franko.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 3 Viertel in der Seehalde verkauft
Fr. Schwarz, Bäcker.

Hertmannsweiler.

Unterzeichneter hat eine neumeltige

Kuh,

Rotfleck, mittl. Schlag,
gut im Zug, welche zum
zweitenmal gelobt hat, zu verkaufen.



Georg Saller, Bauer.



„Zacherlin“

das **Vorzüglichste gegen**
alle Insekten

wirkt mit geradezu frappierender Kraft u. rotter das vorhandene Unge-
ziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr**
davon übrig bleibt.

Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr ver-
fälschten offen in Papier ausgewogenen Insektenpulvern,
welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.

Nur in **Originalflaschen** echt und billig zu beziehen
in **Winnenden** bei Hrn. **G. Häussermann**,
„ **Badnang** „ „ **Carl Weissmann**,
„ **Waiblingen** „ „ **G. Kaufmann jr.**,
„ „ „ „ **Fritz Mayer.**

Haupt-Depot: **J. Zacherl, Wien.**

Birkmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Dienstag den 13. August** im Gasthaus z. „**Sonne**“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Deffenmaier
von Baach.

Die Braut:
Katharine Schwarz
vom Burkhardtshof.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Galler z. Sonne.

Winnenden.

Eine kleinere

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten
Karl Luthardt.

Schornbach bei Schorndorf.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine bestrenommierten

Puhmühlen

neuester Konstruktion, in unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst
G. Zehender.

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- u. Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorrätig in

Winnenden bei
C. F. Glock.

Künstliche Zähne

Blomben, Zahnoperationen in tadelloser Ausführung:

Louis Baumann, früher Assistent von Hofzahnarzt Dr. Bopp, Marktplatz 10 1/2, Stuttgart. Bei groß. Beträgen Reisefostenvergütung.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 1 Morgen in Kirchhöfchern verkauft
Gustav Wurst.

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filzschuh gegen Motten & Schaben etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Gefährlich geschätzt!

in Winnenden bei Kaufmann Hahn, in Waiblingen bei Gustav Bezner, in Fellbach bei Gustav Frick.

Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimsen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kops- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubigen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flaschen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hiezu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen



Man verlange ausdrücklich **Patent-Sprizen** welche wesentliche Vorteile vor den Gummi-Ball-Sprizen haben: sie sind bequemer zu füllen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder tauchfest, nicht schmutzige und sind dauerhafter.

Winnenden.
Mein

Glas- & Porzellan-Lager

in feinen und ord. Waren halte bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.

R. Hahn, Schm.

Winnenden.

Gutes Schmeine-Schmalz

sowie

la. Limburger-Käse

empfehle billigt

Hahn, Seifensieder.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Kopf- u. Gesichtsschmerz.

Seit 15 Jahren an bestigem, nervösem Kopf- u. Gesichtsschmerz leidend, hat mich die Privatheilanstalt im Alter v. 77 J. mit unschäd. Mitteln vollständig geheilt. Behandlung brieflich. Keine Berufsstörung. Innertkirchen, Kanton Bern, April 1887. Marg. Atplanaly. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressiren: An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Winnenden.

Weinhefe

faust **C. Mann.**

Mädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, fleißiges und solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches in Küche und allen übrigen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird für sofort oder bis Martini nach Stuttgart gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Eine trächtige Kuh

hat zu verkaufen

Gastwirt **Ausschlag.**

Winnenden.

Ein ordentlicher Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Weber, Schuhmacher.**

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 1 Morgen Baumgut verkauft

Cless.

Winnenden.

Knecht-Gesuch.

Es wird ein Knecht im Alter von 17 bis 20 Jahren zur Dekonomie gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Louis Baumann.**

Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt **C. Guf, Buchdrucker.**

Cannstatter Volksfest-Lose

à 1 Mark

sind zu haben in der

C. Guf'schen Buchdruckerei
Winnenden.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 3 Viertel Garten beim Haus verkauft
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

Winnenden.

Das Oehmdgras

von meinen Baumgütern im Kesselrain und Stöckach habe zu verkaufen.
Kaufmann Langbein.

Winnenden.

Das Oehmdgras

von 3/4 Baumgut im Waiblingerberg und 1/4 im Boffete hat zu verkaufen
Mayer, Sattler.

Winnenden.

Ein ordentliches Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

• Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Nichters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glänzend Gesehelter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte verdämen mittelst Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 7. August. Ueber den Stand des Gelehrten- und Realschulwesens in Württemberg am 1. Juni 1889 entnimmt man den statistischen Nachrichten folgendes: 1. Gelehrtenschulen. Die Zahl der für humanistische Lehrfächer geprüften Professoratskandidaten, welche noch nicht auf Lebenszeit angestellt waren, belief sich am 1. Jan. d. J. auf 29. Von denselben waren 20 als Hilfslehrer und dergleichen verwendet. Vollständig geprüfte, aber noch nicht angestellte Professoratskandidaten waren 47 vorhanden, wovon 16 einstweilige Verwendung gefunden haben. Geprüfte

Kollaboraturkandidaten waren es 31, wovon nur 6 im Staatsdienste als Hilfslehrer u. dgl. einstweilige Anstellung erhalten konnten. Die Gelehrtenschulen d. h. Gymnasien, Lyceen, Lateinschulen, Seminarien und Realgymnasien haben im Ganzen 511 Hauptlehrstellen, von welchen jährlich etwa 17 in Erledigung kommen. 2. Realschulen. Die Zahl der geprüften Kandidaten für Professorate betrug 28; 15 derselben sind im Staatsdienste einstweilig verwendet. Reallehreratskandidaten waren es 43; davon 26 im Staatsdienste verwendet. Außer diesen haben noch 48 Kandidaten die Prüfungen teilweise erstanden, so daß die Gesamtzahl der ganz

oder teilweise geprüften Kandidaten des realistischen Lehramts, welche bis zum 1. Jan. d. J. noch keine feste Anstellung erlangt haben, 119 beträgt. Feste Lehrstellen sind es im Lande 306, von welchen jährlich etwa 16 in Erledigung kommen. Aus diesen Zahlen dürfte deutlich hervorgehen, daß das höhere Lehramt in Württemberg auf Jahre hinaus übersetzt ist.

Der „Staatskanz.“ vom Samstag enthält den „An den König“ erstatteten Bericht des Ministers des Innern über die Verwaltungsergebnisse der allgemeinen Gebäudebrandversicherungsanstalt im Jahre 1888, welchem wir entnehmen, daß die Summe der

verwilligten Brandentschädigungen 1,691,678 *M* betragen hat (über eine halbe Million weniger als im Vorjahre, welches nach dem Jahre 1883 das ungünstigste seit 1853 gewesen ist). Die angegebene Summe verteilt sich auf 549 Brandfälle, durch welche 401 Gebäude zerstört, 791 beschädigt und im Ganzen 1131 Gebäudebesitzer betroffen worden sind. Der Brandversicherungsanschlag aller versicherten Gebäude betrug auf 1. Jan. 1888 2,040,107,848 *M* (37,213,524 *M*ark mehr als im Vorjahr.) Die Zahl der versicherten Gebäude ist von 569,971 auf 574,755 gestiegen. Der durchschnittliche Versicherungsanschlag eines Gebäudes beträgt 3579 *M*, die durchschnittlich auf ein Gebäude fallende Umlagesumme 4188 *M*. Die höchste Summe der Katasteranschläge haben die Stadt Stuttgart: 220,090,458 *M* und die Oberämter: Ulm 69,164,985 *M*, Heilbronn 67,612,213 *M*, Ravensburg 56,319,735 *M*. Entstehungursachen der Brandfälle: erwiesene Brandstiftung 22, mutmaßliche Brandstiftung 102, erwiesene Fahrlässigkeit 24, mutmaßliche Fahrlässigkeit 48, Spielen von Kindern mit Feuer 22, fehlerhafte Feuerungsrichtungen 60, Blizschläge 58, Explosionen 3, Selbstentzündung 24, Ruß im Ramin 5, unermittelt bleiben 181.

Stuttgart, 8. Aug. Eben wird in der Reithalle ein Boden gelegt, mittelst dessen die Bahn für den bevorstehenden Hopfenmarkt eingerichtet werden soll. Die Reithalle dürfte sich gerade für diesen Zweck als vorzüglich geeignet erweisen. Der Hopfenmarkt zeigte in den letzten Jahren eine steigende Blüte; er findet in der Reithalle eine um so willkommener Unterakunft, als die Gewerbehalle bis Anfang Oktober durch die Obstausstellung (Schluß 30. Sept.) belegt ist.

Ludwigsburg, 7. Aug. Nächsten Samstag und an den folgenden Tagen werden bei den hiesigen Infanterieregimentern Schießübungen mit scharfen Patronen gehalten, weshalb in dieser Zeit verschiedene Straßen durch Posten abgesperrt sind, deren Weisung unweigerlich Folge geleistet werden muß.

Asperg, 6. Aug. Gestern wurde hier das 5jährige Söhnlein des Wagners Burkhardt dahier beerdigt, das Ende der vorigen Woche durch einen jähen Unglücksfall an der Steige nach Höhenasperg sein Leben verloren. Es hatte sich auf ein kleines mit Grünfütter beladenes Handwägelchen gesetzt, um es an der Deichsel zu halten. Auf einmal kam das kleine Fuhrwerk in Bewegung und rollte in jähem Lauf den Berg hinunter, wobei das Kind so unglücklich an einen Steinhaufen geworfen wurde, daß es alsbald nachher an seinen Verletzungen starb.

Cannstatt, 8. Aug. Ein älterer Mann in der Rosenausstraße, der geistig gestört ist und seit längerer Zeit im Unfrieden mit seinem Mitbewohner lebt, bedrohte denselben vorgestern Abend, als dieser nach Hause kam, mit einem Hammer und mit einem Revolver. Aus letzterem feuerte er drei Schüsse gegen den Bedrohten ab, glücklicherweise ohne denselben zu verletzen.

Ein Geistlicher hatte gestern nachmittag in Untertürkheim das Unglück, eine Treppe hinabzufallen und sich schwere Verletzungen zuzuziehen. Derselbe wurde heute in das Ludwigs-Hospital gebracht. Man zweifelt an seinem Auskommen.

Die erste Wagenladung diesjährigen Obst ist vom Ausland per Bahn in Gfilingen eingetroffen; dasselbe (Apfel) kommt aus Süd-Ungarn.

Schorndorf, 7. Aug. Der wegen des im Juni d. J. in Feuerbach bei dem Fabrikanten Feuerlein verübten Einbruchdiebstahls steckbrieflich verfolgte Säger Johann Martin Wisemann von Oberlenningen bei Kirchheim u. T. ist hier verhaftet worden. Der Mischuldige Wisemann's, Küfer Ernst Deeg von Dweil, büßt gegenwärtig eine wegen eben dieses Diebstahls gegen ihn ausgesprochene Zuchthausstrafe von 6 Jahren ab. Beim Einbruch fiel den Dieben die Fabrikkasse mit ca. 670 *M* bar Geld und württembergische Staatsobligationen im Wert von über 1600 *M* in die Hände, welche letztere nach Deeg's Angabe bei Albingen, wo die Beute zwischen ihnen zur Verteilung kam, in den Neckar geworfen wurden. Wisemann ist s. Zt. in Niefern bei Pforzheim festgenommen gewesen, brach aber aus und wußte sich bisher der Festnahme zu entziehen. Es ist ein äußerst gefährlicher Verbrecher. 4187

Besigheim, 8. Aug. Das zweijährige Töchterlein eines hiesigen Weingärtners sprang vorgestern Abend in dem Augenblick unter den mit Futter beladenen Wagen seines Vaters, als dieser in die Scheune einfahren wollte. Das Mädchen wurde von einem Rade erfasst und überfahren, so

daß es nach wenigen Minuten sein junges Leben aushauchte.

Heilbronn, 8. August. Am vergangenen Samstag wurde in einem hiesigen Verkaufsmagazin ein falsches Zweimark-Stück verausgabt.

Güglingen, 7. Aug. Gestern Abend fand im Thal und auf den Dächern große Versammlung der Störche statt. Es mögen gegen hundert gewesen sein. Als alles zusammen war, wurde unter Gelächter die Abreise angetreten.

Waldburg, 7. Aug. Als Anzeichen eines baldigen Herbstes dürfte der Umstand gelten, daß das Laub einzelner Obstbäume bereits sich zu bleichen beginnt. Da wir in letzter Zeit mit Regen reichlich bedacht wurden, so kann diese Erscheinung nicht der Dürre zugeschrieben werden.

Plochingen, 8. Aug. Ein entsetzliches Unglück hat sich hier durch Spielen mit einem geladenen Revolver zugegetragen. Zwei junge, dem Postfach angehörige Leute, vergnügten sich in dem Wirtschaftsgarten zur Sonne mit Kegelschieben und Schießen aus einem mitgebrachten Revolver. Nachdem der Eigentümer des Letzteren die noch in der Waffe steckenden Kugeln, wie er glaubte, sämtlich entfernt hatte, setzte er ein gewöhnliches Kapselchen auf und zielte auf die mit Striden beschäftigte Kellnerin und Nichte des Sonnenwirts Bauer. Ein Knall und das Mädchen sank, von einer Kugel in die Brust getroffen, zur Erde nieder. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte leider nur den augenblicklich erfolgten Tod feststellen. In der entstandenen Aufregung und Verwirrung gelang es den jungen Leuten unbemerkt zu fliehen; dieselben wurden jedoch von Landjägern mittelst einer nachgesandten Lokomotive eingeholt und gestern vom Staatsanwalt verhört, worauf der eine derselben in Freiheit gesetzt, der Thäter aber in Gewahrsam gehalten wurde.

Reutlingen, 7. Aug. Heute nacht erschloß sich ein 16jähriger Weber. Was den Unglücklichen zu der verzweifeltsten That getrieben hat, ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt.

Rottenburg, 7. Aug. Die furchtbaren Gewitter vom 13. v. Mts. haben nach jetzt zusammengestellter amtlicher Schätzung im hiesigen Oberamtsbezirke einen Schaden an Gebäuden in 5 Ortschaften von 234,150 *M* und einen Flurschaden in 10 Orten von zus. 1,295,354 *M*, also einen Totalschaden von über anderthalb Millionen Mark verursacht und zwar im Einzelnen, die Orte nach der Größe des Schadens geordnet.

Ort	Einwohner	Flurschaden	Gebäudef. Schaden
Osterlingen	1800	140000 <i>M</i>	323600 <i>M</i>
Hirrlingen	1400	—	209676 <i>M</i>
Dechingen	1000	13150 <i>M</i>	158718 <i>M</i>
Dettingen	900	8500 <i>M</i>	134912 <i>M</i>
Hennendorf	600	12500 <i>M</i>	130654 <i>M</i>
Mössingen	2600 (ohne Welsen)	60000 <i>M</i>	92500 <i>M</i>
Fronnenhausen	400	—	79922 <i>M</i>
Bodelshausen	1500	—	87769 <i>M</i>
Schmalldorf	560	—	66761 <i>M</i>
Weiler	370	—	10840 <i>M</i>

Von diesen 10 Orten gehören 4 zum Steinlachthale, die übrigen 5 bezw. 6 zum Neckarthale. Die riesige Höhe des Gesamtschadens wird sicher noch manche mitbühige Hand öffnen, namentlich auch dann noch, wenn andere Gegenden ihren heurigen Flurschaden glücklich eingeheimst haben und die Not dieser Unglücklichen sich noch mehr steigert im verdienstlosen Winter. Mögen die edlen Gaben alle gleich und ohne Unterschied erfreuen.

Von Wilbad wird unterm 3. d. geschrieben: Seit gestern Abend wird der Postbote eines Nachbarortes vermisst. Abends kehrte er von seinem Gang nicht mehr zurück. Nachts wurde sofort nach ihm gesucht, jedoch vergeblich; er hatte 800 *M* Postgelder bei sich. Ein Unfall scheint nicht vorzuliegen; man vermutet ein Verbrechen. Eine arme Frau mit sechs kleinen Kindern ist in schwerster Sorge um den Vermissten.

In Mengen ereignete sich am Montag in der Spulensabrik von Haberbosch ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter, Vater von vier, teilweise noch unmündigen Kindern, geriet durch Unvorsichtigkeit in ein Triebrad und wurde gräßlich verstümmelt. Der Unglückliche wurde erst nach sechsstündigen qualvollen Leiden vom Tode erlöst.

Ulm, 6. Aug. Ein 17jähriger hiesiger Schlosserlehrling, der am letzten Montag wegen mangelhafter Ausführung eines Auftrages abgerügt wurde, hat sich am fraglichen Tage entfernt, ohne bis jetzt seine in Laupheim wohnenden Eltern aufgesucht oder sonst ein Lebenszeichen von sich gegeben zu haben. Da er ohne Geldmittel und in seinem Arbeitsanzuge von hier fortging, so befürchten seine Angehörigen, daß er sich in der Donau ertränkt habe.

In Leutkirch wurde eine angesehene Familie ganz unerwartet durch ein „Liebesdrama“ in tiefste Trauer versetzt. Der älteste Sohn des Stadtrates M. sollte in nächster Zeit einen Teil des ausgebreiteten Geschäftes seiner Eltern übernehmen und sich verheiraten. Ein Verhältniß, das er schon längere Zeit mit der Tochter einer Witwe angeknüpft, wurde dem Vernehmen nach von letzterer Seite gelöst und die Folge davon war, daß sich der junge Mann nach einem nochmaligen, aber vergeblichen Schritte bei der Mutter am Montag Abend im Hausgange der Wohnung des Mädchens erschöß.

Friedrichshafen, 7. Aug. Wie jeden Tag, wurden auch gestern früh die anlässlich des Jubiläums Ihrer Maj. der Königin vom Kaiser von Rußland zum Geschenk gemachten Trakehner eingefahren. Als nun das Gefährt, wie das Seeblatt meldet, an der Eisenbahnüberfahrt bei der Sonne ankam, war die Barriere geschlossen. Der Leibkutscher wandte nun das Fuhrwerk gegen den Hasen zu und hielt an, während der ihn begleitende Pferdewärter abstieg und das als weniger fromm bekannte Pferd am Zügel hielt und es durch Streicheln beruhigte. Plötzlich ertönte der schrille Pfiff einer Lokomotive, der Wärter wurde vom Pferd in die Höhe gehoben und auf die Seite geschleudert. In ungestümem Lauf jagten nun die feurigen Rösser der Post zu, in die Karlsstraße und durch die Stadt, so daß die Räder des Wagens zeitweise kaum die Erde berührten. Der Leibkutscher, welcher während der Fahrt den Hut verloren, hatte jedoch seinen Platz fest behauptet und brachte die Tiere wieder bei der Krone zum Stehen. Der Pferdewärter scheint keinen größeren Schaden genommen zu haben, und es ist als besonderes Glück zu betrachten, daß auch sonst niemand beschädigt wurde.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Aug. Der Kreuzz. wird aus Rom berichtet: Italienseitig ist man fortwährend genötigt, den militärischen Maßnahmen Frankreichs an der italienischen Grenze große Aufmerksamkeit zu widmen. Man hat Kenntnis davon, daß gegenwärtig in Savoyen 30,000 Mann französischer Truppen manövrieren. Wiewohl sich nun dagegen, daß solche Manöver stattfinden, keine Einwendung erheben läßt und auch kein Anlaß vorliegt, an diese Manöver irgendwelche Besorgnisse zu knüpfen, so sieht sich die italienische Armeeverwaltung doch begreiflicherweise veranlaßt, den durch diese Manöver bedingten französischen Truppenbewegungen mit großer Aufmerksamkeit zu folgen. Die Kommandanten der Grenzfestungen haben auch bezüglich Weisungen erhalten. (Auch von der russischen Grenze weiß die Kreuzz. aus Neue Bedenkliches zu melden: Die Grenzwachter, bisher Beamte des Steuerfiskus, wurden erheblich vermehrt, militärisch organisiert und in von aktiven Offizieren besetzte, zwischen 1500 und 2000 Mann betragende Brigaden formiert. Insgesamt stehen an der preußisch-österreichisch-rumänischen Grenze 18,000 Mann Grenzwachter, für den Kilometer etwa 8 Mann. Ähnlich ist die Küstenbewachung organisiert.)

Berlin, 7. Aug. Bei der am 12. ds. Mts. nachm. 5 Uhr auf dem Tiergartenbahnhof erfolgenden Ankunft des Kaisers von Oesterreich werden die Truppen des Gardekorps mit Ausnahme der Artillerie-Schießschule und des 4. Garde-Grenadierregiments Königin Spaliere bilden. Auf dem Bahnhof-Tiergarten steht die Leibkompagnie des Gardereg. z. F., vor dem tgl. Schloß eine Kompagnie des Kaiser-Franz-Gardegrenadierregiments Nr. 2 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache. Vor dem Wagen der Majestäten reitet die Leibeskadron des Regiments der Garde du Corps, hinter demjenigen des Erzherzogs Franz Ferdinand die 1. Eskadron des Gardelürassierreg. Im Lustgarten wird die Leibatterie des 1. Gardeseldart.-Reg. aufgestellt, welche beim Einfahren der Majestäten in das Brandenburger Thor mit dem Saluttschießen beginnt; es werden 101 Schuß abgegeben; Abends 8 1/2 Uhr findet großer Zapfenstreich vor dem t. Schloße auf der Lustgartenseite statt, ausgeführt von sämtlichen Musikkorps des Gardekorps mit Ausnahme desjenigen des 4. Gardereg.-Reg. Königin.

Berlin. (Zur Wisemann-Expedition.) Zu der Uebersicht über die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1888/89 nach dem Finalabschlusse der Reichshauptkassa wird gesagt, daß von den Mehrausgaben des Auswärtigen Amts

